

BUND LV Sachsen e.V., Straße der Nationen 122, 09111 Chemnitz

RICHTER + KAUP
Berliner Straße 21
02826 Görlitz

schwarz@richterundkaup.de

info@bund-sachsen.de
www.bund-sachsen.de

Bearbeiter: J. Fröhlich

Chemnitz, 03. September 2021

Ihr Zeichen:

Schreiben vom 30.06.2021

Stellungnahme zum FNP der Stadt Großenhain, Vorentwurf 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Sachsen e.V., nimmt zum o. g. Vorhaben wie folgt Stellung.

Der FNP umfasst eine Fläche von 130,23 km², welche u. a. sehr waldarm ist und vorwiegend durch landwirtschaftliche Flächen geprägt wird. Rund 20% der Fläche werden von Siedlung und Verkehr eingenommen.

Folgende Hinweise, Vorschläge und Kritikpunkte bitten wir zu berücksichtigen:

- Die aktuelle Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen fördert Bodenerosion und muss dringend auf nachhaltige Anbaumethoden (Zwischenfrüchte, Untersaaten, Windschutzpflanzungen) umgestellt werden. Dies schützt nicht nur Bodenqualität und Grundwasser, sondern bindet durch Humusbildung zusätzlich CO₂ (Stichwort carbon farming). Den Landwirten sind entsprechende Hilfen (fachlicher und/oder finanzieller Natur) anzubieten.
- Kleingartenanlagen sind vollumfänglich zu sichern und nicht der Bebauung preiszugeben. Zeitweise ungenutzte Gärten sind nicht nur Rückzugsort für wildlebende Tiere, sondern könnten, sollte die Entwicklung des neuen Industriegebietes Nord erfolgreich sein, durch zuziehende Einwohner wieder nachgefragt werden.
- Aufgrund veralteter Daten ist unbedingt eine Aktualisierung der Biotoperfassung durchzuführen.

- PV wird derzeit ausschließlich auf einer Freifläche von 2,4 ha geplant. Was ist mit der Förderung und Festsetzung von PV-Anlagen auf Dächern von Industrie und Gewerbe? Ausladende Fabrik- und Lagerhallen besitzen großes Potential zur Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie. Eine entsprechende Absichtserklärung ist mindestens in den FNP aufzunehmen, besser wäre eine Verpflichtung zum Bau.
- Im Bereich des ÖPNV wäre es sinnvoll, eine Erhebung zur Nutzung der Buslinien durchzuführen, um den Bedarf entsprechend zu entwickeln und ggf. neue attraktive Angebote zu machen. Dabei sollten folgende Fragen u. a. beantwortet werden: Wie oft, wohin, zu welchen zeitlichen Spitzen sind die meisten Kunden unterwegs? Sollten neue Routen, z. B. zwischen den Ortsteilen, angeboten werden? Werden andere Formate, wie z. B. Rufbusse, gewünscht?
- Die Aufwertung bestehender, kahler Grünflächen sollte stärker fokussiert werden. DDR-Neubaugebiete wie das Preuskerviertel und ähnliche Standorte sind häufig nur mit ödem und artenarmen Rasen bestanden – da geht aus Sicht der Vegetationsentwicklung mehr. Gestufte Säume aus artenreicher Wiesenmischung, Sträuchern und Halbstämmen wertet das Wohnumfeld auf und unterstützt die heimische Fauna.
- Nachschärfung Leitbild 4: Die Bundesrepublik hat sich zum 1,5 Grad Klimaziel von Paris bekannt. Auch wenn die Raumordnung des Bundes und der Länder dieser Verpflichtung nachhängt, ist jede Kommune in Verantwortung gegenüber der (nachfolgenden) Bevölkerung dazu angehalten, das in ihrer Möglichkeit liegende Maximale zum Klimaschutz beizutragen.
- Die geplante OU der B101 soll nach aktuellem Planungsstand durch das Hopfenbachtal bzw. das FFH-Gebiet „Große Röder zwischen Großenhain und Medingen“ führen. Da es sich hauptsächlich um eine nachrichtliche Übernahme aus dem LEP 2013 und dem VEK 2030 handelt, verbleibt der BUND Sachsen an dieser Stelle mit einer allgemeinen Rüge des Vorhabens. Bzgl. der noch ausstehenden Öffentlichkeitsbeteiligung für das konkrete Vorhaben zur OU B101 kündigen wir vorab unsere Ablehnung des Projektes an und werden es kritisch begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Petra Geisler

Dr. David Greve
Landesgeschäftsführer